

II=4811 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2355 JS

1983 -01- 19

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Steger, Dipl.Kfm. Bauer, Dr. Stix
an den Herrn Bundesminister für Finanzen
betreffend garantierte Steuerfreiheit für kleine Sparer.

Die in den letzten Wochen von Mitgliedern der Regierungspartei vom Zaun gebrochene innenpolitische Debatte über die Einführung einer sogenannten Zinsertragsteuer hat nicht nur zu einem beträchtlichen Medienecho, sondern auch zur Verunsicherung der österreichischen Sparer geführt. Insbesondere kleine Sparer, deren "eiserne Reserven" in Form von Sparbüchern zu einem seit Jahren meist unter der Inflationsrate liegenden Zinsfuß veranlagt sind, empfinden eine 20 %ige Besteuerung des Zinsertrages als Bedrohung ihrer Sparsubstanz.

Nicht ohne Grund warnt der Präsident der Österreichischen Nationalbank vor einer Umkehr des Trends zum längerfristigen Sparen und einem möglicherweise wieder eintretenden Zinsauftrieb.

Der bloße Beschluß eines Parteigremiums, unter gewissen Voraussetzungen Befreiungen von der Zinsertragsteuer vorzusehen, reicht nach Meinung der Anfragesteller nicht aus, den Sparern die Sicherheit zu geben, keinen zusätzlichen Realwertverlust ihrer Einlagen zu erleiden. Bei den in allen möglichen Variationen kolportierten Meinungsäußerungen ist unter anderem von der teilweisen Aufhebung der Anonymität von Sparguthaben und von einer offensichtlich willkürlich mit 100.000 Schilling pro Person limitierten Freigrenze für Sparguthaben, welche zum Eckzinssatz angelegt werden müssen, die Rede.

Darüber hinaus bedeutet die zuletzt genannte Variante, die Steuerfreiheit nur für zum Eckzinssatz veranlagte Sparguthaben von 100.000 Schilling zu gewähren, eine Verschlechterung für jeden Sparer, da sich daraus beim derzeitigen Eckzinssatz von

- 2 -

4,5 % nur ein Steuerfreibetrag von 4.500 Schilling gegenüber dem seit 1975 in Kraft befindlichen Freibetrag gemäß § 27 (4) EStG von 7.000 Schilling ergibt.

Der lange Zeitraum zwischen dem Beginn der Belastungsdiskussion und der möglichen Beschlußfassung durch den neugewählten Nationalrat kann nach Auffassung der unterzeichneten Abgeordneten zu einer negativen Entwicklung des Sparverhaltens und damit zu nicht wieder gutzumachenden Schäden für die Volkswirtschaft und das Finanzsystem unseres Staates führen. Sowohl im Interesse der kleinen Sparer als auch aus den erwähnten übergeordneten Erwägungen sollte der Bundesminister für Finanzen daher schon in allernächster Zeit Klarheit über die einzelnen in Aussicht stehenden Maßnahmen schaffen und noch vor dem Ende dieser Legislaturperiode gesetzliche Garantien zur Steuerfreiheit für kleine Sparer vorsehen.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Finanzen die

A N F R A G E

1. Nach welchen Erwägungen Ihres Ressorts wurde das steuerfreie Sparguthaben pro Person mit 100.000 Schilling festgesetzt ?
2. Auf welchen Überlegungen Ihres Ressorts fußt die Festlegung, daß nur Einlagen zum Eckzinssatz steuerfrei gestellt werden ?
3. Wie begründet Ihr Ressort die durch die Abschaffung des seit 1975 unveränderten Steuerfreibetrages von 7.000 Schilling beabsichtigte Schlechterstellung aller Sparer?
4. Werden Sie noch vor dem Ende dieser Gesetzgebungsperiode dem Nationalrat gesetzliche Garantien zur Aufrechterhaltung der Steuerfreiheit für kleine Sparer zur Beschlußfassung vorlegen ?
5. Welche Maßnahmen werden in Ihrem Ressort gesetzt, um die durch das wochenlange Tauziehen um die zukünftigen Belastungen entstehenden negativen Auswirkungen auf das Sparverhalten abzumildern ?